



ALTMITGLIEDERVERBAND
DES KANTONSSCHÜLER SPORTCLUB
CHUR

Mitteilung

Nr. 174

November 2009

**In dieser Nummer:
GV 2009
am 28. November
in Chur**



Adressen: Vorstand AMV/ KSC

Präsident:	Corsin Bühler v/o Simplex Via Quadras 17 7013 Domat/Ems	Telefon P 081 633 36 58 N 079 344 44 48 simplex1@gmx.ch
Kassier:	Martin Bühler v/o Naas Möhrlistr. 73 8006 Zürich	Telefon P 078 708 55 55 martin-buehler@gmx.ch
Aktuar:	Daniel Capaul v/o Badman Austrasse 7a 7000 Chur	Telefon P 078 603 26 66 danielcapaul@me.com
Mitteilungs- redaktor	Georg Weisstanner v/o Lampi Giacomettistr. 89 7000 Chur	Telefon P 081 353 19 35 G 079 571 27 49 w.g.c@bluewin.ch
Mitglieder- betreuung (inkl. Website):	Andri Mengiardi v/o Mim Turnweg 29 3013 Bern	Telefon P 076 370 02 07 m_i_m@gmx.ch
Beisitzer:	Thomas Audétat v/o Rasurex Cadonastrasse 65 7000 Chur	Telefon P 081 353 37 38 G 081 252 02 52 rasurex@gmx.ch
	Reto Annen v/o Plutt Bärenloch 1, Postfach 201 7002 Chur	Telefon P 078 769 25 10 G 081 253 55 55 plutt@gmx.ch
	Curdin Derungs v/o Mäxäm Casinoplatz 5 7000 Chur	Telefon P 078 656 68 72 derungs_curdin@gmx.ch
KSC-Präsident:	Silvan Soom v/o Sirap Dalaus 7425 Masein	Telefon P 078 741 29 75 silsoom@hotmail.com

Impressum

Mitteilungs-Nr.	174, November 2009 / Auflage 300
Redaktion	Georg Weisstanner v/o Lampi
Druck	Z-SATZ Chur, Copydruck Altstadt
Titelbild	Ausflug der Bierfamilie Sago. Bergwerkareal Schmelzboden. (Foto Schlips)
Internet	www.kscchur.ch

Einladung zur Generalversammlung AMV/KSC im Hotel Drei Könige in Chur

Samstag, 28. November 2009

Beginn: 16.30 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der GV 2008
3. Ehrungen
4. Jahresberichte AMV und KSC
5. Kassaberichte AMV und KSC
6. Revisorenbericht und Dechargeerteilung
7. Wahlen
8. Jahresprogramm
9. Jahresbeitrag/Budget
10. Infos zum Jubiläum 100 Jahre KSC 2011
11. Mitglieder mutationen
12. Varia und Umfrage

Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Traktandenliste sind bis am 20. November 2009 an Simplex zu senden.

Bierfamilie Krämer

Wir treffen uns am Samstag, 28. November 2009, vor der GV ab 11.30 Uhr (Küngel-Game-Reglement) im Hotel Drei Könige, Stammtisch, zum Aperitif und anschliessendem Mittagessen.

Bierfamilie Sago

Wir treffen uns am Samstag, 28. November 2009, im Gründungslokal, Restaurant Gansplatz, Eintreffen ab 11.30 Uhr, Mittagessen um 12.30 Uhr.

Daten Churer-Stamm

Freitag, 4. Dezember 09

Freitag, 8. Januar 10

Freitag, 5. Februar 10

Freitag, 5. März 10

Freitag, 9. April 10

Freitag, 7. Mai 10

Freitag, 4. Juni 10

Freitag, 2. Juli 10

Freitag, 6. August 10

Freitag, 3. September 10

Freitag, 1. Oktober 10

Freitag, 5. November 10

Jahresprogramm AMV 2010

Anlässe

Curlinganlass in Flims Waldhaus
Unihockeyturnier (Tübli-Cup)
BF Fussball-Turnier
Schlagerparade
Bowling-Abend
Martinigans
Generalversammlung
Fonduelunch in Zürich
Stamm in Chur

Termine

1. Januar 2010, 15.00–17.00 Uhr
April/Mai 2010
28. August 2010
25. September 2010
16. Oktober 2010
November 2010
27. November 2010
16. Dezember 2010
jeden 1. Freitag im Monat ab 18.00 Uhr
im Restaurant Drei Könige

Zürcher Stamm

Im Restaurant Gessner Allee, Schützengasse 32, 8001 Zürich,
jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 19.00 Uhr.

Martin Cavigelli, Zugerstr. 24a
8810 Horgen, Tel. 076 369 26 86
martin.cavigelli@zkb.ch

Carlo Casty, Birmensdorferstr. 569
8055 Zürich, Tel. 079 704 00 02
carlo.casty@partenerre.ch

Basler Stamm 2010

Der Basler Stamm findet weiterhin im Restaurant Löwenzorn, Gemsweg 2
(beim Marktplatz) in Basel (Tel. 061 261 42 13) statt und zwar gemäss Bes-
chluss der Stammsitzung (Teilnehmer: Bobo, Grinz, Schwänzli, Tütli, Tübli)
vom 7. September 2009 :

jeweils **ab 19.00 Uhr** mit fakultativem Nachtessen

Montag, 18. Januar 2010

Montag, 15. März 2010

Montag, 31. Mai 2010 (bei schönem Wetter im Garten-Restaurant)

Montag, 6. September 2010 (bei schönem Wetter im Garten-Restaurant)

Traktanden: u.a. Festlegung der Basler Stamm-Daten 2011,
«100 Jahre KSC» und «40 Jahre Basler Stamm»

Montag, 8. November 2010

Guido Casty v/o Tübli, E-Mail: g_casty@bluewin.ch, Tel. P: 061 481 76 93

**PS. Letzter Basler-Stamm im 2009 am Montag, 9. November 2009
ab 19.00 Uhr, GV AMV in Chur, Samstag, 28. November 2009.**

Protokoll der GV des AMV des KSC Chur

28. November 2008 im Hotel Drei Könige in Chur

Anwesend: 55, Simplex, Mäxäm, Naas, Rasurex, Plutt, Mim, Sirap, Litz, Suzy, Sörfy, Olio, Limes, Edgar, Hugpay, Inventa, Flossa, Sokka, Gagel, Asso, Sprutz, Badman, Plätzli, Schiiba, Rauul, Pazzo, Stülpi, Adonis, Huba, Tschäpp, Schweppo, Cheero, Pitt, Schlips, Kübali, Schmöll, Schwänzli, Stütz, Schliff, Tübli, Körbla, Schrot, Fisch, Mumm, Gago, Grizzly, Negro, Lampi, Eros, Klüpperli, Bienli, Pinsel, Schümli, Mosch, Prima, Albi

Entschuldigt: 19, Göpf, Schlöfli, Tröta, Ciloc, Bobo, Fass, Shake, Plump, Künigel, Pinsel, Töchtli, Suamogodugu, Bäsa, Wuli, Kerza, Galla, Tanga, Limbo, Radiesli.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident begrüsst die anwesenden Altmitglieder (AM) herzlich, speziell erwähnt werden die anwesenden Ehrenmitglieder und liest anschliessend die Liste mit den Entschuldigten vor.

Danach werden die Stimmenzähler gewählt (Litz, Schmöll).

2. Protokoll GV 2007

Das Protokoll der letztjährigen GV wird einstimmig genehmigt. Die Corona spricht Göpf ihren Dank aus.

3. Ehrungen

Im vergangenen Vereinsjahr sind verstorben:

Kurt Schlittler v/o Joker

Gian E. Pidermann v/o Piccolo

Ulrich Toggywyler v/o Prell

Carl Brandt v/o Fox

Max O. Schultze

Zum Gedenken der Verstorbenen wird der Cantus «Ich hatt' einen Kameraden» gesungen.

Folgende Mitglieder feiern einen runden Geburtstag:

Peter Metz v/o Pepi (Chur): 95 Jahre

Rico Casparis v/o Schliff (Chur): 90 Jahre

Hans Cadotsch v/o Flucht (Grenchen SO): 90 Jahre

Jörg Meng v/o Swing (Pfäffikon SZ): 85 Jahre
Cleto Pianto v/o Hephaest (Samedan): 85 Jahre
Hans Frangi v/o Fass (Chur): 80 Jahre
Gion Gadola v/o Set (Allschwil BL): 75 Jahre
Kurt Schadegg v/o Swift (Oberuzwil SG): 75 Jahre
Lieni Zingg v/o Schmöll (Chur): 70 Jahre
Peter Held v/o Schwänzli (Gipf-Oberfrick AG): 70 Jahre
Albert Anhorn v/o Fleck (Bischofzell TG): 70 Jahre
Hans Bonderer v/o Piano (Chur): 70 Jahre
Peider Brunies v/o Schmusi (St. Moritz): 70 Jahre
Othmar Nigg v/o Neger (Genf): 70 Jahre
Peter Putscher v/o Zarra (Oberwil BL): 70 Jahre
Hanspeter Roth v/o Nasa (Quebec CAN): 70 Jahre

Zum Jubiläum wird der Cantus «Oh alte Burschenherrlichkeit» angestimmt.

4. *Jahresberichte AMV und KSC*

Die Berichte der einzelnen Jahresanlässe und auch der Jahresbericht des Präsidenten wurden bereits in den Mitteilungen abgedruckt. Simplex erwähnt als Höhepunkt das Neujahrscurling in Flims und dankt den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit.

Sirap als KSC-Präsident blickt aus der Perspektive der Aktiven auf das Jahr zurück. Die Aktiven haben erfreulicherweise neue Trikots erwerben können. Das war insbesondere dank der Sponsoren möglich (Ford/Tribollet Unternehmungen, Ochsner Sport). Aus sportlicher Perspektive: das KSC-Team ist an der Unihockeynacht bis ins Viertelfinal vorgedrungen und hat am Bierfamilien-Fussballturnier den zweiten Platz erreicht (hinter der BF Krämer, was im Saal eine Art Festzeltatmosphäre aufkommen lässt); weniger erfreulich ist, dass die KSC-Mannschaft in die vierte Liga abgestiegen ist. Die Aktivitas trainiert z.Z. nur noch einmal pro Woche (am Freitag). Gesellschaftlich: fünf Neumitglieder sind zu verzeichnen; in der Woche nach der GV fand ein Klausshock statt. Da z.Z. Differenzen mit dem Hotel Drei Könige bestehen, finden der Klausshock und einige der nächsten Sitzungen im Franziskaner statt.

Plutt berichtet von der Sektion Eishockey, die in der Saison 2007/2008 ungefähr eine ausgeglichene Sieg/Niederlagen-Bilanz erzielt hat. Auf die laufende Saison hin hat sich mit Ralf Borsien v/o Stiifa ein langjähriges

KSC/AMV-Mitglied der Sektion angeschlossen. Schliesslich hat die Eishockeysektion im Mai 2008 wiederum eine hübsche Mannschaftsreise mit dem Calanda-Car nach München veranstaltet. Das HB lässt grüssen.

Martinigans: Pinsel berichtet, dass am vergangenen Wochenende (d.h. am 15./16. November 2008) der alljährliche Martinigansanlass stattgefunden hat. Die Teilnehmer haben entschieden, den Anlass nun immer im Ausland stattfinden zu lassen. Der Martinigansanlass 2008 fand in München statt, es nahmen 16 Personen teil. Die Gans sei nicht schlecht gewesen.

Zürcher Stamm (Pinsel): Der Stamm findet weiterhin jeden Monat statt. Es nehmen zunehmende mehr Junge AM teil, hin und wieder erreicht die Teilnehmerzahl zehn bis ein Dutzend. Pinsel tritt als Stamm-Organisator ab, Nachfolger werden Stülpi und Sprutz. - Traurigerweise ist mit Joker ein treues Mitglied verstorben.

Basler-Stamm (Tübli): Der Basler-Stamm findet weiterhin monatlich statt. Die Daten finden sich (wie alle Stamm-Daten) auf der Homepage.

St. Galler-Stamm: Pazzo und Edgar wollen am Mittwoch 26. November 2008 einen St. Galler-Stamm ins Leben rufen.

Der Berner/Fribourger Stamm schläft zur Zeit. Mim und Rauul sind zwar noch in Bern und Fribourg. Es fehlen aber weitere Mitglieder. Der Stamm ist ausgesetzt, bis neue Mitglieder in die Gegend ziehen.

5. *Kassabericht AMV*

Naas legt die AMV- und die KSC-Rechnung vor. Die Kasse des AMV schliesst mit einem Verlust von CHF 1 422.90.

Der Verlust entstand vor allem deshalb, weil CHF 4 996.90.– an die Aktiven überwiesen wurden. Die KSC-Rechnung lag im Argen, als Naas sie vor Jahresfrist übernommen hat. Es fehlten zahlreiche Belege, die Buchhaltung wurde nicht ordnungsgemäss geführt. Zahlungen wurden vorgenommen, aber nicht verbucht etc. Der KSC musste im vergangenen Jahr Verbandsbeiträge für zwei Jahre entrichten, weil der SUHV auf Vorschusszahlung umgestellt hat. Die Zahlungen betragen CHF 7 178.40. Schümli hat die Vermutung geäussert, dass der KSC damit wohl auch SUHV-Bussen hat bezahlen müssen. Naas wird dies mit dem SUHV genauer abklären.

Die Beiträge der Aktiven müssen erhöht werden, der AMV-Vorstand wird an einer der nächsten Aktivensitzungen einen entsprechenden Antrag stellen.

Der Aktiven-Präsident und der Vorstand der Aktivitas werden sich künf-

tig besser besprechen müssen, wer welche Aufgaben übernimmt (z.B. Postfach leeren, Rechnungen bezahlen) und wer wofür die Verantwortung trägt. Sie müssen lernen, verantwortungsvoller zu amten.

Der AMV-Vorstand hat vor, im KSC eine Statutenänderungen zu beantragen, nach welcher der AMV-Kassier im KSC als Revisor waltet.

6. *Revisorenberichte*

Der Bericht der abwesenden Revisoren Plump und Polenta wird durch Sprutz verlesen. Plump und Polenta stellen fest, dass die Bilanz und die Erfolgsrechnung in Ordnung und gesetzeskonform sind. Die Corona erteilt dem AMV-Vorstand in globo die Décharge (mit zwei Gegenstimmen).

7. *Wahlen*

Göpf wird nicht mehr als Vorstandsmitglied kandidieren. Als Nachfolger schlägt der Vorstand Badman vor. Er war 1991/1992 Präsident der Aktivitas, wohnt in Chur, arbeitet als Oberstufenlehrer. Er wird einstimmig als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wieder gewählt, ebenso die Revisoren.

8. *Jahresprogramm*

Das Jahresprogramm wurde in den Mitteilungen abgedruckt und ist auf der Website (www.kschur.ch) ersichtlich.

Der Curling Anlass in Flims am 1. Januar 2009 findet von 17.00h bis 19.00h (mit anschliessendem Fondue-Essen) statt. Besammlung ist um 16.45h vor der Curling-Halle in Flims.

Die Corona beschliesst, die AMV-GV 2009 wiederum am letzten November-Samstag (d.h. am Samstag, den 28. November 2009) stattfinden zu lassen (vier Gegenstimmen).

9. *Jahresbeitrag und Budget*

Der Jahresbeitrag bleibt einstimmig bei CHF 50.-. Das Budget fürs nächste Jahr wird ebenfalls einstimmig angenommen.

10. *Jubiläum 100 Jahre KSC im 2011*

Prima, Pitt, Mosch, Schlips, Asso, Naas und Simplex sind vom AMV-Vorstand als OK zusammengestellt worden. Sie nehmen nun die Arbeit auf.

Mosch schlägt Pitt als OK-Präsidenten vor (grosse Akklamation). Pitt beantragt, dass das OK sich selber konstituiert und seinen Präsidenten an der GV 2009 vorstellt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

11. Mitgliedermutationen

Neu wird Fabio Wider v/o Schwepo in den AMV aufgenommen.

Austritte (4): Josef Gadiant v/o Gummi, Bettina Tscholl v/o Ticiolina, Hanspeter Batz v/o Knopf, Alfred Bölsterli v/o Türri.

Todesfälle (5): Gian E. Pidermann v/o Piccolo, Max O. Schultze, Ulrich Toggywyler v/o Prell, Carl Brandt v/o Fox, Kurt Schlittler v/o Joker.

Ausschlüsse: auf Grund von Art. 4 der AMV-Satzungen (vier Jahresbeiträge ausstehend) werden ausgeschlossen:

Peter Gallmann v/o Kurbli, Cornelia Nuzzote v/o Brava, Reto Wittwer v/o Pivot.

Auch Oliver Gollner v/o Füächti müsste gemäss Art. 4 ausgeschlossen werden. Es erklärt sich aber eine Gruppe von AM bereit, für die CHF 200.-, die Füächti schuldet, solidarisch zu bürgen. Es sind dies: Gagel, Sokka, Schwepo, Schmöll, Pitt, Lampi, Pazzo, Badman, Sprutz und Plätzli.

Für Kurbli, Brava und Pivot finden sich keine Bürgen. Sie werden ausgeschlossen.

Die Zahl der Mitglieder beträgt nun 234.

12. Varia und Umfrage

Schliff dankt für die Glückwünsche, Geschenke und Besuche anlässlich seines 90. Geburtstags.

Es entsteht eine Diskussion darum, ob das Hotel Drei Könige weiterhin als AMV-Stammlokal genutzt werden soll, und ob darin die AMV-GV stattfinden soll. Da die Angelegenheit nicht traktandiert ist, können keine Anträge mehr gestellt werden. Es steht den AMV-Mitgliedern offen, beim AMV-Vorstand (zu Handen der GV 2009) Anträge dazu einzureichen.

Zum Abschluss wird der Cantus «Viva il portiere» gesungen.

Simplex schliesst die GV 2008 offiziell um 18.40 Uhr.

Der Aktuar:

Kai Hinrichsen v/o Göpf

Jahresbericht 2009 des AMV-Präsidenten

Mitteilungen

Auch dieses Jahr sind unsere Mitteilungen zweimal erschienen. Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle an Lampi, Sprutz, Stülpi, Tübli, Mäxäm, Edgar und Sirap und an alle weiteren, die Beiträge für die Mitteilungen geschrieben haben.

Vorstand

An vier Sitzungen hat sich der Vorstand getroffen und die anstehenden Geschäfte erledigt und weitergeführt. Ein großes Dankeschön an den gesamten Vorstand für die wiederum gute Zusammenarbeit.

OK Jubiläum 2011

An drei Sitzungen hat sich das OK zusammen gefunden. Schlips und Simplex haben gemeinsam das OK Präsidium übernommen. Schlips wird an der GV 09 weitere Informationen bekannt gegeben.

Zu den Anlässen

Curlinganlass zu Neujahr in Flims-Waldhaus

Wie bereits im Jahr 2008 fuhren wir zu Neujahr zum Curlinganlass nach Flims. Ein packender Wettkampf auf dem Eis wurde friedlich in der Chesa bei Speis und Dank in Form von geschmolzenem Käse und Weisswein beendet. Einen herzlichen Dank an unseren Organisatoren Plutt!

Tübli-Cup

Der Tübli-Cup fand am Samstag, 2. Mai 2009 statt.

Inoffizielle Bierreise

Hier verweise ich auf den in diesen Mitteilungen in Co-Produktion der Teilnehmer verfassten Bericht.

Open-Air-Kino

Bereits zum 8. Mal wurden wir von Watschli und seiner Frau Barbara zum Special-Event des AMV, nämlich zum Open-Air Kino Besuch eingeladen. Wiederum waren wir mit beinahe 30 Personen gut vertreten. Woody Allens neue Komödie «Vicky Cristina Barcelona» hat uns sehr gefallen!

Wie gewohnt wurden wir mit Speis und Trank von Watschli's Team beherzt und zuvorkommend bewirtschaftet.

Herzlichen Dank für diesen sehr schönen Abend an Watschli und seiner Frau

Barbara für die Einladung zum Open-Air-Kino und für die grosszügige Bewirtung.

BF Fussballturnier

Dieses fand am 29. August anstelle des neuen Platzes im Sand auf der Turnerwiese statt. Das Spiel endete etwas unsanft (Sirap..) mit 16:16 Toren und 2:2 im Penaltyschiessen. Das Tor des Tages wurde von einem Krämer quasi vom Anspielpunkt erzielt.

Die Schlagerparade

Zum 13. Mal für Chur und zum 7. Mal mit der Beteiligung des AMV und des KSC, unter dem Motto «Schlager im KSC» hat die Schlagerparade in Chur mit grossem Erfolg stattgefunden. Wiederum mit Schlagerautos und zweier Vespas (von Pazzo oder Sprutz). Bowi hatte wiederum den Ami-Schlitten von seinem Vater organisiert. Die Stimmung vor mehr als 20 000 Personen am Strassenrand in Chur war grossartig und der Abend und die Nacht lang. Die nächstjährige Schlagerparade findet wieder mit uns statt. Es hat mich gefreut, dass auch einige Altherren (wie z.B. Tanga) an der Schlagerparade dabei waren.

Bowling-Abend

Ein Bericht über diesen Anlass vom 17. Oktober wird in den nächsten Mitteilungen erscheinen.

AMV-Stamm

Der Stamm in Chur wird gut und manchmal sogar sehr gut besucht. Ein Dankeschön an alle Altherren und Aktiven, die gekommen sind!

Zürcher, Basler und St. Galler Stamm

In diesem Jahr gab es in Zürich einen Wechsel des Vorsizes von Pinsel an die in Zürich lebenden «Emser» Sprutz und Stülpi. Eine Würdigung für Pinsels grosse Verdienste sind in diesen Mitteilungen publiziert. Dank auch an Tübli in Basel und Pazzo in St. Gallen für die Organisation dieser Stämme.

Zum Schluss möchte ich auch die vielen speziellen Begegnungen mit Altherren das Jahr hindurch erwähnen, wie mit Kübali an der Emser Fasnacht oder mit Tanga am Churer Fest.

Ich wünsche allen Altherren, Aktiven und Angehörigen einen guten und besinnlichen Jahresabschluss.

Jahresbericht des Zürcher Stammes 2009

Im Januar dieses Jahres wurde uns die Ehre zuteil, die Leitung des Zürcher Stammes von unserem AM Hans Schmid v/o Pinsel zu übernehmen. Nach 39 Jahren gab er dieses Amt ab – wir sind sprachlos. 39 Jahre! Vor 39 Jahren brabbelte Stülpi gerade mal seine ersten Worte und Sprutz war noch nicht einmal ein Blitzen im Augenwinkel seines Vaters beim Anblick seiner Mutter.

Höchst bewundernswert ist die Beharrlichkeit, mit der Pinsel sich jahrzehntelang für die Aufrechterhaltung des Zürcher Stammes eingesetzt hat, auch wenn die Teilnehmerzahl gelegentlich auf ein unterirdisches Niveau fiel. So war er ab und zu der Einzige, der von ihm selbstversandten Einladungen Folge leistete. Und manchmal bestand das Stammpublikum lediglich aus dem legendären Duo Pinsel/Joker, das seit dem Hinschied von Joker leider auch kein Duo mehr ist... Das hinderte Pinsel aber nicht daran, bis zur Einführung der elektronischen Post Monat für Monat die Einladungen zu vervielfältigen, eigenhändig ins Couvert zu stecken und die Briefmarken draufzukleben. Was für ein Job! Und doch gelang es auf diese Weise, die Idee des Zürcher Stammes am Leben zu erhalten und zusätzlich mit weiteren Highlights im Jahresablauf zu bereichern. So ist die «Martinigans», die früher ausschliesslich in Zürcher Lokalen verspeist wurde, in jüngerer Zeit dem Trend der Globalisierung gefolgt und wird nun öfters mal auch jenseits der Landesgrenzen aufgetischt. So haben sich die Gansliebhaber unter den AMs (Zürcher und aus Chur zugereiste) mit ihren Hofdamen beispielsweise schon im Elsass, im Schwarzwald, in Polen oder in München versammelt, um gemeinsam den kulinarischen Jahreshöhepunkt zu feiern. Zur schönen Tradition gehören nicht zuletzt die von Pinsel verfassten witzigen Gansgedichte, mit denen der Martini-Event literarisch vertieft wird. Nicht minder gesellig: Der traditionelle Fondue-Lunch, der beinahe seit Menschengedenken im Restaurant «Dézaley» in der Zürcher Altstadt genossen wird. Die vorweihnächtliche Veranstaltung trägt ihren Namen «Lunch» allerdings kaum zu Recht, da das gemütliche Beisammensein oft bis weit in den Nachmittag, wenn nicht gar bis in den Abend, andauert.

Am Stamm selber hat Pinsel oftmals die Position des Libero eingenommen. Herrschte dicke Luft zwischen Alt und Jung – Bundesratswahlen und dergleichen gibt es ja immer wieder – hat er sich als «Mediator» betätigt. Hatten die Neuzürcher wieder mal Sorgen mit dem Job, konnte man bei ihm einen freundschaftlichen Rat holen. Und war es einfach lustig und feuchtfröhlich, hat auch Pinsel gerne und ordentlich mitgemacht. Das Beste daran: Ein reger Besucher des Zürcher Stammes ist Pinsel geblieben. Womit wir nun wieder in das

Präsens wechseln können. Der Zürcher Stamm erfreut sich auch 2009 bester Gesundheit. Rund 10 Personen fanden sich jeweils in der Gessnerallee oder zum Verzehr eines exzellenten Stück Fleisches in einem Gasthof freier Wahl ein. Dabei besuchten wir das Ojo de Aqua und genossen argentinisches Rind, im La Côte liessen wir uns das Entrecôte schmecken und auf dem Bauschänzli ein Wienerschnitzel samt Weizenbier. Das Publikum ist ständig gut durchmischt – zwischen gut gereift und übermütig jung.

Auch im Jahre 2010 wird der Zürcher Stamm jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Restaurant Gessnerallee in Zürich und alternierend in einem Speiserestaurant mit anständigen Portionen und guter Stimmung stattfinden.

Termine 2010:

- 14. Januar 2010: Rest. Gessnerallee
- 11. Februar 2010: Restaurant Real
- 11. März 2010: Rest. Gessnerallee
- 8. April 2010: offen
- 13. Mai 2010: Rest. Gessnerallee
- 10. Juni 2010: offen (Grillabend)
- 8. Juli 2010: Rest. Gessnerallee
- 12. August 2010: Bauschänzli
- 9. September 2010: Rest Gessnerallee
- 14. Oktober 2010: offen
- 11. November 2010: Rest. Gessnerallee
- 9. Dezember 2010: offen (Wild- oder Blut- & Leberwurstessen)
- 16. Dezember 2010: Fondue-Essen im Rest. Dézaley

Zürich im Oktober 2009

Martin Cavigelli v/o Stülpi &
Carlo Casty v/o Sprutz
unter dankbarer Mithilfe von
Hans Peter Held v/o Schwänzli

Bierreise nach Tübingen vom 17. bis 19. April 2009

(Anm.: Der folgende Text wurde in Co-Produktion unter allen Teilnehmern erstellt, wobei jeder einen Absatz schrieb und dabei nur den letzten Satz des vorausfolgenden Absatzes zu sehen bekam. Die Redaktion entschuldigt sich für den Nonsens, der sich aus diesem Konzept zwangsläufig ergeben musste.)

Wenn einer eine Reise tut, ist er selten allein!

Entgegen der langläufigen Meinung deckt die Bierreise im Wesentlichen zwei Grundbedürfnisse ab: Bier und Kultur. Selbstredend liegen die Interessen der Teilnehmer Gagel, Litz, Mäxäm, Schwepo, Sokka und Suzy nicht gleichermassen auf Bier und Kultur verteilt. Nach eingehenden Vorabklärungen und Rücksprache mit Rasurex fiel die Wahl auf Tübingen im nahen Schwabenland. Der Startschuss fiel um 19.10 Uhr, Freitagabend. Mit dem Nötigsten ausgerüstet (also Bier, Jasskarten und Touristenmaterial) dauerte die Fahrt von Zürich nach Tübingen eine gefühlte Stunde. Allerdings zehrte die Anfahrt so an den Kraftreserven, dass ein Besuch im Burger King am Zielort eine gute Verpflegungsmöglichkeit schien. Die Nachwehen bekamen wir erst später zu spüren. Dies sollte der letzte kulinarische Schandfleck unserer Reise bleiben. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Unterkunft, hoch oben auf einem Berg über der Stadt, machte sich der KSC-Trupp auf, die Ausgangskultur der Studentenstadt zu erkunden. Die Destination mit dem klangvollen Namen «Bierkeller» stand als erstes an.

Lange mochte uns die Studentenkneipe jedoch nicht zu begeistern. Schon nach einem Drink gings weiter. Planlos wie eine Flipperkugel stolperten wir voran und landeten schliesslich im «Bierhimmel» (nein, das ist nicht der Name des Lokals, aber er passt). Krüge und Zapfsäulen (2 Liter) voll mit Bier waren die göttlichen Gaben, die uns die holde Serviertochter darreichte. Und wir tranken, als gäbs kein Morgen. Ausserdem vertrieben wir uns mit Mäxla die Zeit. Wie in der freien Wildbahn wurde der schwächste Würfler sogleich zur Zielscheibe hinterhältiger Angriffe des alten Fuchses Sokka. Wenn wir daran denken, wie behände dieser Trixer die Würfel verdrehte/zinkte, wird uns jetzt noch ganz schwindlig. Das Bier verfehlte seine Wirkung nicht. Das Würfeln kam uns bald so schwierig vor wie das Lösen eines Kubrik-Würfels. Was jedoch noch hervorragend funktionierte (naja, bei den meisten wenigstens) war das Singen und so jagte ein Rundgesang den nächsten wie in guten alten KSC-Zeiten. Als auch das nicht mehr ging, musste ein Lokalwechsel her. Und

was bot sich da besser an als der altbekannte Bierkeller. «Der war doch gut oder?» – Egaaaaaal.

Auch beim zweiten Besuch musste ziemlich schnell konstatiert werden, dass sich der vorgefundene Genpool über die verstrichenen zwei, drei Stunden kaum in eine positive Richtung verändert hat. Ganz nach dem Motto «unter den Blinden ist die Einäugige die Königin» liess sich mit viel Wohlwollen und einigen weiteren Flaschen Bier unter den doch ziemlich jungen und alternativ gekleideten Frauen (oder eher Mädchen) dann doch noch die eine oder andere Schönheit ausmachen. Mit zunehmender Müdigkeit liess das Wohlwollen sukzessive nach, was dazu führte, dass sich die Truppe der «Tapferen 6» schliesslich entschloss, den Heimweg ins Hotel anzutreten. Nach kleineren Fluch-Tiraden über die Lage des Hotels auf gefühlten 4000 m.ü.M. und dem damit verbundenen mörderischen Aufstieg, fielen alle Bierreisenden müde in ihre 60 Euro/Nacht-Betten. Das ist ein sinnlos eingeschobener Satz, der nur geschrieben wurde um zu überprüfen, ob der Lektor diesen Bericht auch aufmerksam liest (Gruppeninput vom SA-Abend). Der nächste Tag startete für die sechs «Möchtegern-Billag-Abschaffer» unterschiedlich. Die einen entschieden sich für ein paar Extrastunden Schönheitsschlaf, während die anderen es vorzogen - trotz Dauerregen und ungemütlichen Temperaturen – an einer Stadtführung teilzunehmen.

Mit ausreichend Schlaf entschieden sich auch Suzy, Schwepo und Litz zum Besuch der Altstadt von Tübingen. Aufgrund der garstigen Wetterverhältnisse wurde schnellstmöglich ein Boxenstopp in einem typisch schwäbischen Restaurant eingelegt. Gestärkt mit Maultaschen, Schnitzel und Spätzle machte man sich auf, die Schönheiten der Altstadt zu entdecken. Nach wenigen Metern stiess man auf die Stadtführungsgruppe der restlichen KScler, welche ohne Schirme durch den Regen stapften – 1:0 für die Schönheitsschläfer. Der Fortgang des Nachmittags bildete eine gelungene Melange aus Stadtbesichtigung, Bier- und Kaffeekonsum, bevor die KScler sich wieder vereinigten, um gemeinsam das Abendessen einzunehmen. Poldi, ein Tübinger Stadtoriginal, bewirtete uns hervorragend und ganz ohne die deutsche «Zackigkeit». Nur der seltsam zuckrige lokale Rotwein vermochte nicht zu überzeugen und belegte, dass unsere nördlichen Nachbarn sich weit besser auf die Kunst des Bierbrauens verstehen, denn auf die Vinifikation. Zum Glück waren wir auf einer Bierreise und nicht auf einer Weinreise. Nomen est omen – der Genuss von Bier zeichnete sich als eine der Konstanten unserer Bierreise ab, ebenso die deftige schwäbische Kost. Nach dem Besuch einer szenigen Cocktailbar war dann jedermann soweit und es ging per Taxi zu einer etwas ausserhalb von Tü-

bingen gelegenen Grossraumdisco. Würde sich der Schönheitsschlaf auszahlen oder doch das kulturell-geschichtliche Zusatzwissen bei den Damen der Schöpfung punkten?

Wie auch immer, der ausserordentlich sympathische Wirt von vorhin hatte uns stundenlanges Warten vor der Disco prophezeit, auf welches wir uns denn auch eingestellt hatten. Unerwarteterweise war dann keine Schlange vorhanden, lediglich vier oder fünf regenwaldtaugliche Türsteher, wie man sie aus gut recherchierten Reportagen eines Qualitätssenders wie etwa RTL2 kennt, säumten unseren Weg in den Tanztempel. Nach absolut unvoreingenommener Begutachtung beider Seiten, die Gorillas uns holden Geschöpfe und umgekehrt, war der Weg frei. Kaum die Getränke-schuldenkarte (jawohl, bargeldloser Konsum!) in Empfang genommen, wurden die Tanzflächen geentert. Im Gegensatz zum Abend zuvor, war in dieser Gesellschaft ein gut gebügeltes Hemd passender und sei es nur um sich dezent von dem der Schweizer-Grossstadt-Agglomerationsjugend ähnelnden männlichen Publikum abzuheben. Unwenig später gelang uns ein Geniestreich, hervorgegangen aus interdisziplinärer akademischer Zusammenarbeit: Wenn die Getränke-karte bei Verlust 50 Euro kostet, dann benutzen wir doch nur eine Karte, kaufen uns hemmungslos Getränke mit dieser und entsorgen sie dann am Ende des Abends an einem geeigneten Ort. So tollkühn unser Plan auch gewesen war, bei – wie überraschend – 50 Euro wurde die Karte gesperrt. Dieser Umstand machte unseren brillanten Plan leider zunichte. Um auf die vorhin aufgeworfene Frage zurückzukommen: Punkten bei den Damen ist die falsche Beschreibung für unsere Tätigkeit, eher war es ein gezieltes Hüpfen von Fettnäpfchen zu Fettnäpfchen sowohl der Ausgeschlafenen wie auch der kulturell-geschichtlich Zusatzwissenden. Bei derartigen Misserfolgen war ein Getränk im Anschluss Pflicht, was den Teufelskreis leider auch nicht zu brechen, sondern erst zu schliessen vermochte. Ehe man sich versah waren wir in den frühen Morgenstunden angelangt und der KSC-Trupp sass im Taxi zurück in seine ausserordentlich preiswerte Unterkunft. Um ein paar Euros zu sparen reichte nicht ein einzelnes Taxi, nein, ein verwirrter Mitreisender unserer Kaffeefahrt nahm eines für sich alleine, da die anderen Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt unauffindbar waren! Im Hotel angekommen, frönte jeder seinen individuellen, katervermeidenden Ritualen, bevor man sich dem Kopfkissen hingab. Drehend verabschiedete sich der Tag von uns.

Am Sonntagmorgen trafen wir uns in der Hotelloobby, um ausgeruht den letzten Tag in Tübingen und die Heimreise in Angriff zu nehmen. Ein wunderbarer Frühlingstag erwartete uns und die deutsche Gastfreundschaft führte zu

einem penetranten Kaffee-Ausschenken-Wollen. Nach einer Diskussion über die Zahlungsmodalitäten, konnten wir der Hotelbaronin unsere Zahlart aufdrängen und bezahlten pro Zimmer. Ejejej, das gab aber viele Zahlungsbestätigungen! Als der Fürsprecher unter den Indianern erkannte, welcher Bürokratie sich die Dame zu stellen hatte, wurde ein Verzicht auf die Quittungen vorgeschlagen, natürlich nicht ohne den Hinweis auf die möglichen Steuervorteile. Innerlich wurden wir gelyncht. Ob es dieser strenge Blick war, der Mäxäm bereits am Mittag zurück in die Heimat trieb? Der Rest der Truppe stärkte sich im Biergarten mit einem gediegenen Zmittag. Für einen Verdauungsspaziergang schlenderten wir der Sonne nach durch die Gassen Tübingens bis ans Ufer des Neckars und wärmten teilweise den verregneten Stadtrundgang auf. In der Deutschen Bahn klopfen wir einen ruhigen Jass und trafen bald schon in Zürich ein. Die Bierreise 2009 zieht folgendes Fazit: Teilautos bringen Parkplätze; Hartz IV bringt Putzfrauen in den Service; es ist nicht alles Gold was gelb glänzt; Velofahrer sind die besten Steuerzahler; die Würfel fallen spätestens beim Mäxla (meistens); für Alte, Graue und Amis beträgt das Discobudget 50 Euro inklusive Eintritt; Frauen sind nur im Fünferpack zu erwerben. Oder wie es ein Goethe der Neuzeit kotzen könnte: «Sie scherten sich einen Dreck um <political correctness>, sie waren zynisch, sie waren böse – sie waren Klasse. Was Zynismus betraf, wirkten sie wie Harald Schmidt auf Speed. Sie waren schneller, härter, böser». Alles in allem ein toller Ausflug ohne Schnick-Schnack.

Wir haben geschlossen.

Verantwortlich:

Gagel, Mäxäm, Suzy, Sokka, Litz, Schwepo

Tübli-Cup 2009

Der Tübli-Cup fand am Samstag, 2. Mai 2009 statt. Leider waren keine Teilnehmer erreichbar, um einen Bericht zu verfassen. Gemäss Sirap ging das Team Litz als Sieger vom Platz.



Kino Open-Air 2009

Bereits zum 8. Mal hat uns unser AH Anton E. Räber v/o Watschli am 7. August zum Kino Open-Air eingeladen. Fast 30 Personen trafen sich am Abend im Stadtgarten. Wie jedes Jahr hat uns Watschli grosszügig mit Speis und Trank vor dem Film versorgt.

Auf der Leinwand wurde uns die neue Komödie von Woody Allen «*Vicky Cristina Barcelona*» vorgeführt. Liebe zu Dritt: die Amerikanerinnen Vicky und Cristina und der spanische Maler Antonio. Mit einem Ausflug im Privatflugzeug von Barcelona nach dem schönen Oviedo beginnt die Dreiecksgeschichte. Die Ex des Malers, gespielt von Penelope Cruz, bringt mit ihrem Temperament etwas Rasse in diesen Film, in dem die Schauplätze schön wie in Ansichtskarten gefilmt wurden.

Dieses Jahr zeigte sich das Wetter wieder einmal von seiner guten Seite und wir konnten den Film bei angenehmer Temperatur geniessen.

Wir danken Watschli und seiner Frau Barbara für den schönen Abend und für ihre Gastfreundschaft.

(red.)

Ausschluss Mitglieder gemäss Statuten an GV 09

Gemäss Mitteilung unseres Kassiers sind die folgenden Mitglieder mit 4 Jahresbeiträgen in Rückstand und müssen an der diesjährigen GV aus dem AMV ausgeschlossen werden:

Josi Battaglia v/o Roda (Samedan, 1945)

Marcel Collenberg v/o Kappa (Domat/Ems, 1975)

Markus Linder v/o Embrio (Lenzburg, 1946)

Falls ihr in Kontakt mit diesen AM seid, bittet Euch der Vorstand, sie auf die aktuelle Situation hinzuweisen um einen drohenden Ausschluss zu vermeiden.

Im Hinblick auf nächstes Jahr möchten wir festhalten, dass folgende Mitglieder momentan 3 Beiträge ausstehend haben:

Marco Bonderer v/o Spalt,

Niculo Conrad v/o Nüt,

Reto Preisig v/o Küssli.

Bierfamilie Sago auf Achse

Bergbau – Bierseminar – Crambambuli

Das Programm war in der Tat reichbefrachtet: Gemeinsamer Imbis im Hotel Stern in Chur am Freitag –samstägliches Gabelfrühstück bei Pittino am Kornplatz in Chur - Postautofahrt von Chur nach Schmelzboden – Gerstensuppe im dortigen Restaurant – Besichtigung des Bergbaumuseums Schmelzboden – Fussmarsch zum Bergwerk – Weitermarsch nach Monstein – Bierseminar in der Brauerei Monstein – Nachtessen mit Überraschungsgast Landammann Michel von Davos – Fussball-Länderspiel Schweiz – Griechenland (2:0) – Commers mit abschliessendem Crambambuli – Nächtigung im Hotel Ducan – Frühstück – Marsch nach Jenisberg – Verpflegung in der Gässlibeiz in Jenisberg – Fussmarsch zur RhB Station Wiesen – Bahnfahrt nach Chur.

In etwa so präsentierte sich das Programm des diesjährigen Sago-Treffens vom Wochenende 4./5./6. September 2009. Der Sachwalter der Bierfamilie, Franz Tscholl v/o Pitt, hatte alles mustergültig organisiert und die rund 35köpfige Truppe, wie es sich für einen ehemaligen Obersten geziemt, jederzeit im Griff.



Beim Bierseminar in der Brauerei Monstein wurde nicht gefachsimpelt sondern auch kräftig beim Bier zugelangt.

Ihm war dann auch der Dank der Jünger Sagos am Schlusse des Ausfluges auf dem Bahnhof in Chur sicher. Jeder der Teilnehmenden war sich voll bewusst, eine einmalige Zusammenkunft in einer einmalig schönen Gegend im Landwassertal erlebt zu haben. Pitt, herzlichen Dank!

Schlips



Franz Tscholl v/o Pitt, Sachwalter der Bierfamilie Sago, hat den 35 Sagoianern zwei erlebnisreiche Tage beschert. (Bilder Schlips).

Zum Gedenken an Ehrenmitglied Hansmartin Eberle v/o Keusch



Am 18. September 2009 verstarb unser Ehrenmitglied Hansmartin Eberle v/o Keusch im Alter von knapp sechzig Jahren. An der Generalversammlung des AMV im November 1994 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des KSC und AMV ernannt.

Der Verstorbene wuchs in Chur auf, wo er auch die obligatorische Schulzeit und anschliessend die Kantonsschule mit Handelsmatura 1970 absolvierte. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG war er zunächst in der

Versicherungsbranche im Kanton St. Gallen tätig, seit 1988 in verschiedenen leitenden Stellungen in der Verwaltung des Kantons Graubünden.

Während seiner Kantonsschulzeit war er eine Stütze der Eishockeysektion des KSC und zuverlässiger Kassier. So verwundert es nicht, dass er bald in die Bierfamilie Mercuria aufgenommen wurde. Sein Biervater war Shake, sein Biersohn Bantu. Dem AMV diente er zunächst während fünf Jahren als Revisor, 1998 wurde er als Beisitzer in den Vorstand gewählt, 1989 zum Präsidenten. Dieses Amt übte er - wie beim Antritt in Aussicht gestellt - während fünf Jahren aus. Seine Präsidentschaft war sportlich vom Hoch der Unihockeysektion des KSC geprägt mit drei Teams an der Meisterschaft (Aktive, Junioren und Damen), gesellschaftlich von Rekordteilnahmen an unvergesslichen Herbstausflügen, Kegelanlässen und Generalversammlungen.

Im Jahr 2005 erkrankte Keusch ernsthaft. Auf Phasen der scheinbaren Besserung folgten Rückschläge, die ihn schliesslich im Herbst 2008 zur Berufsaufgabe zwangen. Die Art, wie er mit seiner Krankheit kämpfte, wie er im Rahmen des Möglichen dennoch am gesellschaftlichen Leben teilnahm, wie er auch im Beruf so lange es möglich war seinen Mann stellte und wie er seine positive Grundhaltung bis zuletzt bewahrte, haben mich tief beeindruckt. Keusch bleibt mir aber auch als sehr zuverlässiger und planender und realistischer Mensch in Erinnerung. So hat er denn auch vorausschauend als Leitgedanken für seine Todesanzeige folgende Worte von

Charles Dickens gewählt: «Gibt es schliesslich eine bessere Form, mit dem Leben fertig zu werden, als mit Liebe und Humor?» So haben wir ihn gekannt, so werden wir ihn in Erinnerung bewahren: liebenswert und humorvoll.

Seiner Ehefrau Claudia, seinen Kindern Orlando und Miranda und seiner betagten Mutter entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Pitt

In Memoriam Peter Metz-Bienz v/o Pepi

Am 25. April 2009 ist Peter Metz v/o Pepi im Alter von 96 Jahren nach einem langen, reich erfüllten Leben gestorben. Pepi ist in Chur am 23. August 1913 geboren und nach seiner Primarschulzeit in die Bündner Kantonsschule eingetreten. Gerne eiferte er seinem um sieben Jahre älteren Bruder Christian nach, dem späteren Kantonsschullehrer für Deutsch und Turnen. Pepi trat während der Kantonsschulzeit zwischen 1926 und 1933 in den KFC ein. Fussball blieb jene Sportart, die er am liebsten trieb und bis ins hohe Alter mitverfolgte. Nach seiner Kantonsschulzeit studierte er die Rechtswissenschaften in Zürich, um ab 1940 als Sekretär des Finanz- und Militärdepartements und später in verschiedenen politischen Ämtern zu wirken. 1945 eröffnete er seine Anwaltspraxis, in welcher er während über vier Jahrzehnten wirkte. Zwei seiner vier Kinder traten ebenfalls dem KSC bei, Watta und Eros, und darauf war er durchaus stolz. Er selber ist im AMV höchstens bei einzelnen Bällen präsent gewesen. – Schon mit 21 Jahren begann sich Pepi journalistisch zu betätigen. Von 1945 bis 1948 wirkte er als Mitredaktor des Bündner Jahrbuchs, einem Verlagstitel der Bischofberger AG. 1959, als Georg Weisstanner v/o Lampi in die Druckerei eintrat, startete er als Redaktor das «Bündner Jahrbuch, Neue Folge», und redigierte dieses bis 1994. Seiner Feder entstammte eine grosse Zahl von historischen Beiträgen. Seine kulturell bedeutendste Arbeit ist die dreibändige «Geschichte des Kantons Graubünden», ediert in den Jahren 1989 bis 1993. An seiner Abdankung in der Martinskirche in Chur am 30. April 2009 haben viele Personen des öffentlichen Lebens, unter ihnen auch zahlreiche AMV-er, teilgenommen und so ihrer Verbundenheit mit Pepi Ausdruck verliehen.

Redaktion

Kaleidoskop

Nachdem er vor einigen Monaten als Schuldirektor der Stadt Chur in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, kann es Franz Tscholl v/o Pitt nicht lassen. Im Freilichtspiel «Der Revisor» von Nikolai Gogol spielte er wieder einen Schuldiregter. Dieses Mal allerdings lediglich von einer höheren Töcherschule. In dieser Funktion war er auch Stadtrat.

Seine schauspielerischen Fähigkeiten sind Insidern schon längstens bekannt, aber was Pit in diesem Stück geleistet hat, gehört zum Feinsten. Chapeau!

